

Neue Westfälische vom 2. Juni 2016

## Gebäude des Seekrugs ist 400 Jahre alt

**Anfänge als Bauernhaus: Wirtsehepaar Schulz bekommt von den Hausbesitzern Susanne und Ernst Heiner Hüser ein Bild von dem Fachwerkensemble geschenkt. Der Maler ist unbekannt**

Schildesche. Die Herkunft steht auf dem Deelenbalken: Johann Peter Holdtgreve und Ehefrau Agnes. Das waren die ersten Besitzer des Hauses, das später als Ausflugslokal "Seekrug" am Schildescher Obersee bekannt werden sollte. Auf dem Balken steht das Datum 1. Juni 1616. Baumeister war damals ein gewisser Bernd Speckmann. Am gestrigen Mittwoch hatten das Wirtsehepaar Rita und Christian Schulz sowie die Hausbesitzer Susanne und Ernst Heiner Hüser zur Jubiläumsfeier eingeladen. Dabei übergab Ernst Heiner Hüser ein Gemälde des Hauses an das Wirtsehepaar. Christian Schulz: "Das Bild wird an einer exponierten Stelle in der Gaststube aufgehängt." Es stammt von 1993. Rätselhaft ist nur, wer es gemalt hat. Auf der Leinwand finden sich nur die beiden Buchstaben "LO", was immer das heißen mag.



Historisches Gebäude Seekrug: Susanne und Ernst Heiner Hüser (von links), die Eigentümer des Hauses, Historiker Joachim Wibbing sowie Rita und Christian Schulz, die Betreiber des Seekrugs. Der Maler des Bildes ist unbekannt. Foto: Sarah Jonek

Fest steht, dass dieses Haus am Vorwerk stand. Die ursprüngliche Adresse lautete "Weichbild Nummer 105". So jedenfalls der Historiker **Joachim Wibbing**. Bis 1890 wurden Weichbildnummern vergeben. Von 1890 bis 1930 lautete die Adresse "Körnerstraße 16". Allerdings wurde Schildesche 1930 nach Bielefeld eingemeindet und in der Innenstadt gibt es bereits eine Körnerstraße. Also musste die Adresse wieder geändert werden. Die lautete jetzt "Am Vorwerk 25".

Der letzte Eigentümer des Gebäudes war der Herforder Speditionskaufmann Kurt Jürging. Das ist der Grund warum Christian Schulz sein Lokal "Der Seekrug auf Jürgings Hof" nennt. Seit 1982 befand sich das Gebäude im Besitz des damaligen Verlegers der Neuen Westfälischen, Alois Hüser. Er ließ das Gebäude abtragen und im Freilichtmuseum Detmold einlagern. Hüser ließ auch das "Historische Gasthaus Buschkamp" und die "Auberge le Concarneau" wieder aufbauen. Sein Sohn Ernst Heiner leitete die Restaurants als Spitzenkoch.

Seit 1982 gibt es den Obersee in Schildesche als künstlich aufgestautes Gewässer. 1993 ließ Hüser das Haus vom Vorwerk über die Zwischenstation Detmold am Obersee wieder aufbauen, nicht ohne das Gebäude solide zu unterkellern. An seinem alten Standort gab es das nicht.

Das Ehepaar Schulz betreibt den Seekrug seit 1997. Vorher war für kurze Zeit Rainer Jäschke der Pächter, der am Klosterplatz das Gesellschaftshaus betrieben und für unschöne Schlagzeilen gesorgt hatte. Unter Christian Schulz läuft der Betrieb. Einmal sprach ihn ein Gast an: "Hallo, Herr Obersee."

### **Eiswette und Fest der Licher**

Christian Schulz kann man umtriebiger nennen. Auf seine Initiative gehen die Bielefelder Eiswette zurück oder das Fest der Tausend Licher.

Außerdem veranstaltet er Familienfeiern, Firmenfeiern oder Geburtstage. "Die Anfangsjahre waren schwer", sagt er.

Heute ist er der Zweite Vorsitzende der Werbegemeinschaft Schildesche und der Erste Vorsitzende des Angelvereins.

Außerdem ist er inzwischen stolzer Besitzer des Pickert-Diploms.

In den letzten Jahren war es für die Eiswette immer zu warm. Trotzdem gingen den Veranstaltern für eine skurrile Seeüberquerung die Ideen nicht aus.

Von Thomas Güntter

© Neue Westfälische